

## Neue Inschriften für die 2. Auflage

### Ehreninschrift für Marcus Figilius Pudens

324a/L940

138–161

*Cédric Brélaz/Regula Frei-Stolba/Athanasios D. Rizakis/Angelos G. Zannis: De nouveaux notables dans la colonie de Philippes, BCH 130 (2006) [2009], S. 519–547; hier S. 527–530 mit Abb. 2 auf S. 529.*

**Philippi: Oktogonbereich.** Der Stein wurde bei den Ausgrabungen von Πελεκονίδης gefunden; nähere Angaben bieten die HerausgeberInnen leider nicht. Er befindet sich auf der sogenannten *via Egnatia*, wenn man vom Neapolisstor her kommt im Bereich des Oktogon, wo früher die Treppe von der Straße herunterführte.

Die Abmessungen des Steins: 1,13×0,72×0,61. Die Inschrift ist in einem Rahmen mit den Maßen 0,635×0,54 untergebracht. Die Buchstabenhöhen: Z. 1: 0,07; Z. 2–3: 0,05; Z. 4: 0,04; Z. 5–6: 0,035; Z. 7: 0,03; Z. 8: 0,035; Z. 9: 0,03; Z. 10: 0,035; Z. 11: 0,03.

Keine Inventarisierungsnummer.

M(arco) Figilio  
*vacat* M(arci) fil(io) Vol(tinia) *vacat*  
Pudenti orn(amentis)  
dec(urionalibus), aed(ili), P̄vir(o) i(ure) d(icundo)  
5 Phil(ippis), flam(ini) imp(eratoris) Antonini, Vellei Velleianus, Lucianus, Lucilla, Sulpicia ex

testamento Sulpi-  
 10 ciae Vatriae matris  
*vacat* suae f(aciendum) c(uraverunt). *vacat*

4 Der Photographie zufolge das Zahlzeichen mit Überstrich (von den HerausgeberInnen auf S. 527 im Rahmen der Beschreibung notiert).

Für Marcus Figilius Pudens, den Sohn des Marcus, aus der Tribus Voltinia, mit den Ornamenten eines Ratsherrn (geehrt), dem Aedil, dem Duumvir *iure dicundo* [5] in Philippi, dem Priester des Imperator Antoninus, haben Velleius Velleianus, Velleius Lucianus, Velleia Lucilla und Velleia Sulpicia aufgrund des Testaments der Sulpicia [10] Vatria, ihrer Mutter, (das Monument) errichten lassen.

Es handelt sich um die Basis einer Statue, die ursprünglich auf dem Forum oder in der Nähe des Forums aufgestellt war (vgl. S. 527).

**Z. 1** Das *nomen gentile* Figilius ist bisher weder in Philippi noch sonst in Makedonien bezeugt, vgl. Argyro B. Tataki: The Roman Presence in Macedonia. Evidence from Personal Names, *Μελετήματα* 46, Athen 2006, S. 218, Nr. 217, wo sich nur unser Marcus Figilius Pudens findet.

**Z. 3f.** Das in Philippi übliche Formular lautet *ornamentis decurionalibus honoratus*, vgl. dazu die Belege, die bei 001/L027 im Kommentar zu Z. 2 gesammelt sind. Ein *honorato* muß man der Sache nach auch hier hinzudenken.

**Z. 5** Hier wie anderwärts wird eigens betont, daß die aufgezählten Ämter in Philippi bekleidet wurden (*Philippis*), obgleich die Inschrift doch in Philippi steht; das einschlägige Material aus Philippi haben die HerausgeberInnen auf S. 530 zusammengestellt.

**Z. 5f.** Eine Liste aller *flamines* aus Philippi findet sich im Kommentar zu 001/L027, Z. 3. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß hier vom *imperator*, nicht vom *divus* die Rede ist. „C'est la première fois qu'apparaît à Philippes le flamine d'un empereur vivant“ (S. 528).

**Z. 6** Das *nomen gentile* Velleius begegnet in Philippi häufig, vgl. das Register der *cives Romani*. Das *cognomen* des ersten Velleius, Velleianus, begegnet bisher zweimal in Philippi (vgl. das Register der *cognomina*). Es handelt sich in beiden Fällen um dieselbe Person, nämlich Lucius Velleius Velleianus, der die beiden Ehreninschriften 229/L342 und 230/L343 für Rufinianus im Ost-Tempel gestiftet hat. Die HerausgeberInnen vertreten die Auffassung, daß dieser mit dem Velleius Velleianus unserer Inschrift identisch sei. Zu den andern Velleii in Philippi vgl. die Erwägungen der HerausgeberInnen auf S. 528.

**Z. 7** Neu ist hingegen das *cognomen* des zweiten Velleius, Lucianus, das in Philippi bisher noch nicht begegnet.

**Z. 7f.** Das *cognomen* Lucillus begegnet in Philippi noch nicht; aus dem übrigen Makedonien führt Argyro B. Tataki, a.a.O., S. 491, Nr. 74 zwei Beispiele auf.

**Z. 8** Zum *nomen gentile* Sulpicius in Philippi vgl. die im Kommentar zu 166/L004, Z. 6 gesammelten Belege.

**Z. 10** Das *nomen gentile* Vatrius begegnet bisher weder in Philippi noch im übrigen Makedonien, vgl. Argyro B. Tataki, a.a.O., S. 436, Nr. 644.

„C'est peut-être une alliance familiale entre les *Velleii* et les *Figilii* qui a poussé Sulpicia Vatria à imposer par testament à ses enfants d'ériger une statue en l'honneur de M. Figilius Pudens. On peut en tout cas noter que (L.) Velleius Velleianus entretient des liens privilégiés avec des personnages éminents s'illustrant à Philippi: il passe pour un *amicus* du clarissime C. Modius Laetus Rufinianus ... et honore ici un flamine du culte impérial“ (S. 530).

Die HerausgeberInnen datieren diese Inschrift in die Regierungszeit des Antoninus Pius (138–161). „Le fait que M. Figilius Pudens soit flamine d'un empereur en vie dont le nom est explicitement mentionné permet de dater l'inscription du règne d'Antonin le Pieux“ (S. 527–528).